

Protokoll

GEB-Sitzung 20. Juli 2020

des Gesamtelternbeirats der
Kindertagesstätten in der Stadt Lahr (GEB KiTa Lahr)



Datum	Montag, 20. Juli 2020	Uhrzeit	19.00 – 21.30 Uhr
Ort	Sport- und Festhalle Kuhbach, Schulstr. 2, Lahr	Teilnehmer	siehe Anwesenheitsliste
Protokoll	Manuel Moßmann		

1. Begrüßung, Einleitung

Der Vorsitzende des Gesamt-EBs (Sino Boeckmann) begrüßte alle Anwesenden und reichte das Wort an die stellvertretende Vorsitzende (Iris Ludwig) weiter. Sie stellte die Tagesordnungspunkte vor.

2. Rückblick

2.1. Geldspenden

Die Spenden von jeweils 300 Euro für das Dinglinger Haus - Evangelisches Kinder- und Jugendhilfezentrum e.V. sowie den Abenteuerspielplatz Lahr wurden übergeben. Die noch verbleibende Spende für den Freundeskreis Stadtpark (Friedrich-Maurer-Park) e.V. wurde - Corona-bedingt - auf das Jahr 2021 verschoben.

2.2. KiTa-Umfrage

Fragen zur "KiTa-Umfrage" wurden vorgestellt. Diese richten sich an die Leitungen und werden bis in den Herbst verteilt.

2.3. Flyer

Idee zum Flyer "Elternbeirat in der KiTa" wurde präsentiert. Hierbei soll eine Handreichung entstehen, indem Rechte & Pflichten der EBs dargestellt werden. Einerseits soll dieser Flyer für gewählte EBs zur Verfügung stehen und andererseits als "Werbung" dienen, dieses Amt bekannter und attraktiver zu machen. Hier wird noch der Druck abgeklärt. Sino Boeckmann ist dazu in Absprache der Stadt Lahr.

Vorschlag von EB-Seite, diesen dann auch als PDF von der GEB-Seite zugänglich zu machen.

2.4. Spende von Warnwesten für Schulanfänger

Übertragung der Idee von Schulanfängerkinder auf KiTa-Kinder. Auch diese laufen zu Fuß und müssen gesehen werden. Diesbzgl. sind noch Gespräche offen. Corona-bedingt wurde dies vorerst nicht weiter verfolgt und dauert noch an.

2.5. Verkehrssituation der KiTa Kuhbach

Hier fanden Gespräche mit der Stadt Lahr, der Polizeibehörde, dem Ortsvorsitzenden und den Elternbeiräten, wie auch den Elternbeiräten von KiTa und Schule statt. Der allgemeine Konsens war die Sicherheit der Kinder und Möglichkeiten vor Ort zu verbessern.

Hierzu sollen weitere Kontrollen folgen und beim Rathaus eine Eltern-Haltestelle eingerichtet werden. Zusätzlich soll die Möglichkeit einen Zebrastreifen einzurichten, geprüft werden. Im Allgemeinen ist es schwierig, die Situation vor Ort zur Zufriedenheit aller zu entschärfen. Von Seiten der Stadt wird an die Eltern

appelliert, ihre Kinder wenn möglich, alleine zur Schule gehen zu lassen und/ oder unten an der Hauptstraße abzusetzen.

2.6. Folgen des Corona-Lockdown

Hieraus hat sich der Landeselternbeirat KiTa (GEB-K) entwickelt. Vertreter sind hier aus den Kommunen Stuttgart, Tübingen, Reutlingen, Filderstadt, Singen, Freiburg, Radolfzell und Ostfildern zusammen gekommen, welche bereits in Gesprächen mit dem Kultusministerium und den Landtagsfraktionen sind. Es sollen ähnliche Strukturen aufgebaut werden wie es schon im Landeselternbeirat der Schule (LEB Schule) gibt. Eltern wollen gehört werden und auch die KiTa soll/muss als Bildungseinrichtung gesehen werden. Bezugnehmend darauf gab es am 04.07.2020 eine Demo in Stuttgart unter dem Motto: Bildung mit Plan - Keine Politik mehr ohne Kinder, Eltern und pädagogisches Fachpersonal. Wir müssen gehört werden!

Offizieller Ankündigungsbrief:

<https://drive.google.com/file/d/1kNOz4tOWFPEmb9zLCKA6XBGWCFjCwVTS/view>

Oder in kurzer Form:

<https://t1p.de/b7o8>

3. Corona Resümee der KiTa-Einrichtungen

Sino Boeckmann stellte die Frage an die EBs, wie deren Erfahrungen mit dem Informationsfluss aus deren Einrichtungen ist/war.

Hier wurde weitestgehend positiv über den Informationsaustausch und den Kontakt mit den Einrichtungen gesprochen. Alle Infos wurden zeitnah an die EBs bzw. die betroffenen Eltern weitergereicht.

Vereinzelt wurde mitgeteilt, dass die Info eher über die Medien gekommen seien als über die Leitungen.

Für Erzieherinnen zum Teil schwer nachzuvollziehen, da ihr Beruf als "nicht systemrelevant" gesehen wurde, sie selbst aber für die Kinder der anderen zu Verfügung stehen mussten.

Bei fast allen Einrichtungen war die 1. Notbetreuung nicht ausgereizt worden, erst als die Lockerung für die 2. Notbetreuung stattfand, wurde es stellenweise kritisch.

Weiterhin wurden die Einrichtungen für ihren Ideenreichtum gelobt für bspw. Bastelangebote etc.

Eine Elternkritik war, dass der Austausch zwischen Wirtschaft und Kultusministerium fehle und dieser Umstand Eltern in prekäre Lagen bringe.

Es sind sich auch alle einig, dass die Kinder das meiste an dieser Situation zu tragen haben. Einige kamen bzw. kommen gut damit zu recht. Andere hingegen haben Probleme mit der Umstellung vom offenen auf das geschlossene Konzept.

4. Informationen der Stadt Lahr - Frau Töpfer

4.1. Corona-Lockdown

Frau Töpfer bedankte sich für die Rückmeldungen aus den verschiedenen Einrichtungen. In Ihren Augen waren die Kommunikationswege seitens der Landesregierung in dieser Situation am schwierigsten, da sie teilweise nur eine Woche zur Umsetzung der Veränderungen Zeit hatten, die in den Medien bekannt gegeben wurden. Auch gab es keine Regelungen für die Kollegen bzw. Kolleginnen, welche sich in der Risikogruppe befanden.

Was auch aufgefallen ist, dass viele Kinder nachdem der Lockdown aufgehoben wurde, übergewichtig und mit sprachlichen Defiziten zurück in die Einrichtungen gekommen sind.

Die Gebühren wurden mehr als fair gehandhabt, auch die VÖ-Gruppen wurde noch als "halbtags" abgerechnet. Hier gab es bei der Stadt Lahr, bedingt durch die individuelle Abrechnung, ein höheren Mehraufwand bei der Abrechnung.

Was die Gebührenabrechnung bei längerer Schließung (bedingt durch Krankheit des Personals) einzelner Gruppen angeht, gibt es noch keine abschließende Klärung.

4.2. Umschulungsmaßnahme

Die Stadt Lahr hat gemeinsam mit der Agentur für Arbeit 15 Stellen geschaffen, eine Umschulungsmaßnahme für Menschen in der "zweiten Lebenshälfte" anzubieten zum Erzieher / zur Erzieherin. Voraussetzung ist, dass die Personen vier Jahre ungelernt/nicht im gelernten Beruf tätig waren. Hier wird dann ein Lohn von ca. 2.500 Euro ab dem 1. Tag vergütet. Für September wären noch kurzfristig Plätze zu vergeben.

4.3. Der Bedarf an KiTa-Plätzen steigt stetig

Die KiTa in der Geroldsecker Vorstadt (5 Gruppen) wird Anfang 2021 in Betrieb gehen.

Seitens der Stadt wird ein "KiTa-Dorf" geplant; dies soll in modularer Bauweise geschehen. Alleine für dieses Jahr sind hierfür 400.000 Euro im Budget.

Desweiteren soll der Kindergarten "Don Bosco" erweitert werden und die Freie evangelische Schule möchte auch einen Kindergarten. In Sulz wird der Kindergarten um eine Gruppe vergrößert und in der Jammstraße in Lahr soll ein weiterer Kindergarten mit fünf Gruppen entstehen. Hier soll nächstes Jahr (2021) Baubeginn sein und der Träger wird "Mehr Raum für Kinder" werden. Weiterhin plant die FES eine KiTa.

Mit den neuen Projekten ist der Stand jetzt bedarfsdeckend.

5. Informationen des ev. Trägers - Frau Yacout

5.1. Corona-Lockdown

Frau Yacout erklärte in ihrer Rede, dass mit der Stadt Lahr eine gute Kooperation existiert. Während des Lockdowns bestand eine ständige Kommunikation und besteht weiterhin. Auch die Enttäuschung der Kinder, darüber dass nicht mehr gruppenübergreifend gespielt werden kann, wird weiterhin sehr ernst genommen. Thematisiert wurde auch, dass bis heute morgen noch die Anweisung bestand Kinder mit leichtem Schnupfen (inkl. Geschwister) nach Hause zu schicken. Nach der neuen Regelung (seit 20.07.2020 in Kraft) können beide nun weiterhin die Einrichtung besuchen.

Dennoch handelt sich es um einen Regelbetrieb unter Pandemiebedingungen, d.h. durch Gegebenheiten kann es jederzeit zu einer Kürzung der Öffnungszeiten bei gleichbleibenden Beiträgen kommen.

Darüber hinaus wird um Verständnis und Flexibilität der Eltern gebeten in dieser besonderen Zeit. Es wurde gebeten, dass die EBs hier unterstützend wirken.

5.2. Kindergarten Farbklecks

Der Ausbau des Kindergarten Farbklecks in Hugsweier zögert sich durch Corona auch noch etwas weiter hinaus, da immer nur ein Gewerk im Gebäude arbeiten konnte.

6. Vorstandswechsel im GEB KiTa Lahr

Sino Boeckmann und Iris Ludwig werden ihre Rollen innerhalb des Vorstandes tauschen. Herr Boeckmann erklärt dies damit, dass er ab kommenden Kindergartenjahr kein Kind mehr in einer KiTa hat, ihm dadurch auch der direkte Kontakt verloren geht. Er wird weiterhin voller Tatendrang in der Vorstandschaft tätig sein, nur eben als Stellvertretung.

Frau Ludwig wird noch längere Zeit Kinder im Kindergarten haben und nimmt dieses Amt gerne an.

7. Sonstiges

7.1. Fragenkatalog

Herr Boeckmann erläutert nochmals den Sinn und Zweck des Fragenkatalogs zur Umfrage. Dieser wird wahrscheinlich im Sommer online gestellt/verteilt und kann somit im Herbst ausgewertet werden. Hierzu erfolgte auch nochmals der Hinweis, dass sich jeder EB auf der GEB-Hompage in den Mailverteiler eintragen kann.

7.2. Vorstellung Hr. Roth

Herr Roth (Geschäftsführer des evang. Trägers) stellte sich kurz vor. Er wurde im Vorfeld von Frau Yacout gebeten sich einfach mal ein Bild von einer GEB-Sitzung zu machen, da man an der Basis die Elternstimmung bestens einfangen kann und ein Dialog entsteht. Er bedankte sich für die Teilnahme und stellte heraus, dass ein solches Gremium absolut wichtig ist!

7.3. Reparaturarbeiten - Kath. Träger

Von verschiedenen EBs kam der Hinweis, dass bei dem katholischen Träger die Reparaturarbeiten nur sehr schleppend vorangehen als auch bei geplanten Neubauten die Leitungen sowie Sicherheitsfachkräfte nicht mit eingebunden werden. Des Weiteren wird die nachhaltige Planung kritisiert.

Baumängel werden nicht bzw. nur sehr langsam beseitigt. Hier kam dann auch der Hinweis sich über den GEB an den Träger zu wenden, eventuell hat dies dann mehr Gewicht.

7.4. Gebührenfreie KiTas

Das Thema "Gebührenfreie Kitas" wurde vom BVG abgelehnt. Hier müssen eventuell die Parteien nochmals einen (gemeinsamen) Vorstoß wagen.

8. Neuer Termin für GEB-Sitzung

Ein neuer Termin steht noch nicht fest. Eine Einladung folgt rechtzeitig zu gegebener Zeit.